



## Faktenblatt Berlin

Der Faktencheck Rücken der Bertelsmann Stiftung hat die Entwicklung der stationären Versorgung von Patienten mit Rückenbeschwerden im Zeitraum von 2007 bis 2015 untersucht (Informationen zu Daten und Methodik s. letzte Seite). Bundesweit haben Krankenhausaufenthalte aufgrund von Rückenbeschwerden und Operationen an der Wirbelsäule deutlich zugenommen. Es gibt große regionale Unterschiede zwischen Kreisen und Bundesländern. Dieses Faktenblatt fasst wichtige Ergebnisse für Berlin zusammen.

### Wenige operative Eingriffe<sup>1</sup> in Berlin

- Bei der **Entfernung von Bandscheibengewebe (OPS 5-831)** liegt Berlin mit 144 Eingriffen je 100.000 Einwohner im Bundesländervergleich auf dem 14. Rang<sup>2</sup> (Durchschnitt Deutschland 199 / Max. 261; Min. 122).
- Bei der **Entfernung knöcherner Anbauten am Wirbelkanal – Knöcherne Dekompression (OPS 5-839.6)** findet sich Berlin mit 142 Eingriffen je 100.000 Einwohner auf dem 10. Rang im Bundesvergleich (Durchschnitt Deutschland 155 / Max. 217; Min. 96). Seit 2007/2008 hat sich die Zahl der operativen Eingriffe in Berlin um 73 Prozent erhöht.
- Mit 95 Eingriffen je 100.000 Einwohner liegt Berlin bei dem Eingriff **Verblockung/Versteifung von Wirbelkörpern – Spondylodese (OPS 5-836)** auf Rang 10 der Bundesländer (Durchschnitt Deutschland 102 / Max. 140; Min. 77). In Berlin gab es zwischen 2007 und 2015 einen Anstieg von 26 Prozent.

### In Berlin kommen Patienten mit Rückenbeschwerden seltener ins Krankenhaus als in anderen Bundesländern

- In Berlin ist die **Krankenhaushäufigkeit (ausgewählte Hauptdiagnosen<sup>3</sup>)** mit 472 Aufenthalten je 100.000 Einwohner auf dem 15. Rang im Bundesländervergleich (Durchschnitt Deutschland 701 / Max. 924; Min. 437). Seit 2007/2008 haben die Krankenhausaufenthalte aufgrund der ausgewählten Hauptdiagnosen um 25 Prozent zugenommen.
- Die Krankenhaushäufigkeit aufgrund der Diagnose **Sonstige Bandscheibenschäden (M51)** liegt in Berlin mit 132 je 100.000 Einwohnern im Bundesländervergleich am niedrigsten (Durchschnitt Deutschland 213 / Max. 325).
- Bei der Diagnose **Rückenschmerzen (M54)** steht Berlin mit 163 Aufenthalten je 100.000 Einwohner auf dem 13. Rang im Bundesländervergleich (Durchschnitt Deutschland 286 / Max. 400; Min. 135). Die Krankenhaushäufigkeit aufgrund dieser Diagnose ist um 43 Prozent gestiegen.
- Die Zahl der Krankenhausaufenthalte aufgrund der Diagnose **Sonstige Spondylopathien (M48)** ist in Berlin seit 2007/2008 um 35 Prozent gestiegen. Berlin liegt hier mit 133 Aufenthalten je 100.000 Einwohner auf dem 7. Rang im Bundesländervergleich (Durchschnitt Deutschland 141 / Max. 176; Min. 94).
- Bei der Diagnose **Spondylose (M47)** liegt Berlin mit 44 Krankenhausaufenthalten je 100.000 Einwohner auf dem 11. Rang im Bundesvergleich (Durchschnitt Deutschland 61 / Max. 169; Min. 23).

<sup>1</sup> 5-831: Entfernung von Bandscheibengewebe, 5-836: Spondylodese, 5-839.6 Entfernung knöcherner Anbauten am Wirbelkanal - Knöcherne Dekompression (Klassifikation nach dem Operationen- und Prozedurenschlüssel (OPS))

<sup>2</sup> Der Rang bezieht sich auf den Platz in der Reihenfolge der Bundesländer. Die Rangfolge ist absteigend sortiert, jeweils vom höchsten zum niedrigsten Wert.

<sup>3</sup> M54: Rückenschmerzen, M51: Sonstige Bandscheibenschäden, M48: Sonstige Spondylopathien, M47: Spondylose (Klassifikation nach ICD-10)

## Angaben zu Daten und Methodik

Für diesen Faktencheck Rücken wurden Daten von rund fünf Millionen stationären Behandlungen aus den Jahren 2007 bis 2015 ausgewertet. Die Angaben im Faktenblatt beziehen sich auf den Zeitraum 2014/2015, bei Längsschnittbetrachtungen auf den Vergleich der Zeiträume 2007/2008 und 2014/2015. Die Daten zur regionalen Häufigkeit der Krankenhausaufenthalte und operativen Eingriffe sind standardisiert und haben einen Wohnortbezug, d. h., sie beziehen sich auf die Bevölkerung des jeweiligen Kreises.

Es handelt sich um alle Patienten, die mit einer der folgenden ICD-10-Hauptdiagnosen – unberücksichtigt blieben traumatische und entzündliche Erkrankungen sowie Erkrankungen der Halswirbelsäule – vollstationär aufgenommen wurden:

- M47: Spondylose (Gelenkverschleiß der Wirbelsäule)
- M48: Sonstige Spondylopathien (Veränderungen der Wirbel, oft mit Verengung des Rückenmarkkanals)
- M51: Sonstige Bandscheibenschäden
- M54: Rückenschmerzen

Bei den operativen Eingriffen wurden folgende drei Prozeduren (OPS-Codes) untersucht (während einer Operation können mehrere Prozeduren vorgenommen werden).

- OPS 5-831 – Entfernung Bandscheibengewebe
- OPS 5-836 – Verblockung/Versteifung von Wirbelkörpern (Spondylodese)
- OPS-5-839.6 – Entfernung knöcherner Anbauten am Wirbelkanal, die eine Verengung des Spinalkanals verursachen (knöcherne Dekompression)

Die Analysen zu rückenbeschmerzbedingten Krankenhausaufenthalten und operativen Eingriffen wurden vom IGES Institut auf Grundlage der DRG-Statistik und Sonderauswertungen des Statistischen Bundesamtes durchgeführt. Die regionalen Daten haben einen Wohnortbezug und sind direkt standardisiert. Auf Anfrage können bundeslandbezogene Daten zur Verfügung gestellt werden.

Die Studien, Analysen und interaktive Karten des Faktencheck Rücken sind auf der Webseite [www.faktencheck-ruecken.de](http://www.faktencheck-ruecken.de) zum Download eingestellt.

**Datenbasis:** Die Studienergebnisse stützen sich maßgeblich auf Sonderauswertungen des Statistischen Bundesamtes durch das IGES-Institut.

**Kontakt:** Claudia Haschke | Project Manager | Faktencheck Gesundheit  
Programm Versorgung verbessern - Patienten informieren

Bertelsmann Stiftung | Carl-Bertelsmann-Straße 256 | 33311 Gütersloh  
Telefon: +49 5241 81-81542 | Email: [claudia.haschke@bertelsmann-stiftung.de](mailto:claudia.haschke@bertelsmann-stiftung.de)